



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Projektrückschau 14.01.2013

Im Dialog mit der Antike Inscriptiones Antiquae

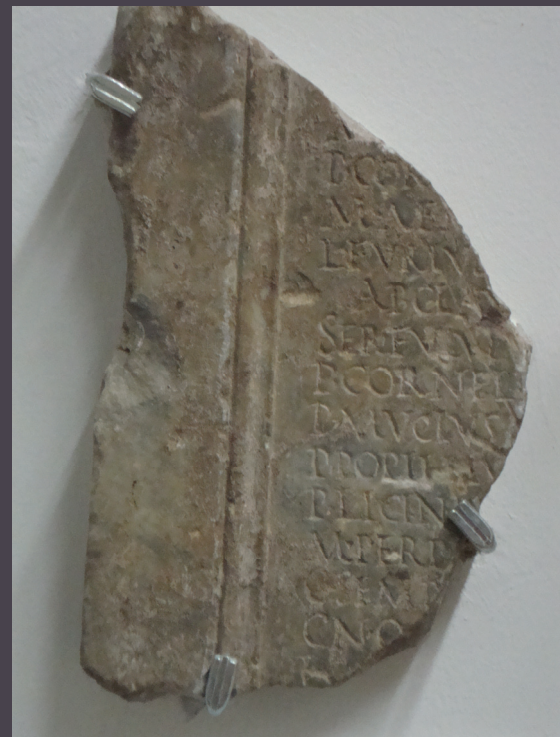
Wissenschaftliche und fachdidaktische Aufarbeitung
der größten Sammlung stadtrömischer Inschriften in
Österreich

Projektleitende Einrichtung

Universität Innsbruck, Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik
Dr. Brigitte Truschnegg
Brigitte.truschnegg@uibk.ac.at

Beteiligte Schulen

Wirtschaftskundliches RG der Ursulinen Innsbruck, Tirol
BG/BRG Sillgasse Innsbruck, Tirol
Akademisches Gymnasium Innsbruck, Tirol



Im Dialog mit der Antike – Inscriptiones Antiquae

Wissenschaftliche und fachdidaktische Aufarbeitung der größten Sammlung stadtrömischer Inschriften in Österreich

Das Projekt „Im Dialog mit der Antike“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die größte Sammlung stadtrömischer Inschriften in Österreich (Innsbruck, Zentrum für Alte Kulturen) wissenschaftlich neu zu bearbeiten und fachdidaktisch aufzuarbeiten. Alle formulierten Projektziele und Arbeitsprozesse konnten erfolgreich umgesetzt und realisiert werden. Zu diesen zählte die Neubearbeitung und erstmalige Übersetzung aller 74 stadtrömischen Inschriften der Innsbrucker Sammlung. Teilweise konnten die historischen Kommentare erweitert und die Ergänzungen der fragmentierten Inschriften überdacht und neue vorgeschlagen werden.

Die Konzeption und die Erstellung einer wissenschaftlichen Datenbank bieten einer breiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit alle Möglichkeiten einer digitalen Datenaufbereitung. So erleichtert sie beispielsweise einen schnellen und ortsunabhängigen Zugriff auf die Inschriften, was eine stärkere Einbindung in bestehende Forschungskontexte möglich macht. Neue digitale Aufnahmen der Inschriften verknüpfen anschaulich visuelle und inhaltliche Komponenten der Zeugnisse aus Stein.

Eine von den Schüler/innen konzipierte und umgesetzte Homepage verknüpft alle Informationen zum Projekt (Team, Projektaktivitäten, entwickelte Materialien) zur Sammlung sowie zur Publikation mit der wissenschaftlichen Datenbank. Wissenschaftlich erarbeitete Texte der Schüler/innen bieten historische Einblicke in römische Lebenswelten für die aus Einzelstücken zusammengesetzte Sammlung z. B. Kinderwelten in der Antike, Soldatenleben, Bildung in der Antike. Darüber hinaus entwickelten die Schüler/innen basierend auf ihren eigenen Erfahrungen ein fachdidaktisches Modell, das den Zugang zu antiken Inschriften mit Hilfe von Unterrichtsmaterialien erleichtern soll.



Die 200 Seiten umfassende Publikation „Im Dialog mit der Antike. Die Innsbrucker Sammlung stadtrömischer Inschriften. Ein Sparkling Science-Projekt“ stellt die Summe aller fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Projektergebnisse dar und schafft eine neue Grundlage, sowohl für eine Vermittlung im Lehrbetrieb, als auch für die weitere wissenschaftliche Auseinandersetzung.

Darstellung der Zusammenarbeit mit den Schüler/innen

Die Zusammenarbeit mit den Schüler/innen gestaltete sich innovativ, kreativ und engagiert. In mehreren Schritten erarbeiteten sich die Schüler/innen zunächst grundlegende Kenntnisse der Epigraphik im Team mit Wissenschaftler/innen und Lehrer/innen.

Die Übersetzung der Inschriften an den Schulen im Rahmen des Lateinunterrichts förderte sowohl die Übersetzungskompetenz der Schüler/innen als auch eine intensive Auseinandersetzung mit der historischen Kommentierung der originalen Inschriften. In mehreren Workshops erlernten sie die Arbeitsprozesse für die Erstellung von historischen Texten (z. B. zu Kinderwelten in der Antike, Soldatenleben, Bildung in der Antike) und setzen diese konkret um. In der Themenwahl der Texte spiegelt sich die Interessenslage der Schüler/innen an antiken Lebenswelten wider. Die Schüler/innen befüllten mit den von ihnen erstellten Übersetzungen und erarbeiteten Inhalte eine Datenbank und wurden auf diese Weise mit den Möglichkeiten und Problemen einer digitalen Aufarbeitung wissenschaftlicher Inhalte vertraut gemacht. Versiert im Umgang mit dem Web konzipierten und gestalteten die Schüler/innen eine eigene Homepage für das Projekt. Ihre Erfahrungen im wissenschaftlichen Umgang mit den Inschriften wurden in einem fachdidaktischen Modell für die Vermittlung lateinischer Epigraphik aufgearbeitet. Darüber hinaus kreierten die Schüler/innen Gestaltungselemente für die Publikation der Projektergebnisse und ihre Ideen dokumentieren einen aktuellen, modernen und durchaus auch ‚unbeschwerten‘ Umgang mit antiken Inschriften. Die Schüler/innen hatten nach eigenen Angaben Spaß an der Arbeit mit den Inschriften und am gemeinsamen Arbeiten mit Schüler/innen von anderen Schulen (Teamwork) und wollten dies auf diesem Wege auch an andere Interessierte vermitteln. In verschiedenen Präsentationen stellten die Schüler/innen ihre Arbeitsprozesse einem breiteren Publikum vor.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD 

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BM.W.F 

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung